

Lindorf, den 18.6.2018

Haushaltsrede zum Haushalt 2019

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker, sehr geehrte Herren Bürgermeister Riemer und Wörner, sehr geehrter Herr Kaiser, sehr geehrte Frau Bolai, sehr geehrter Herr Ortsvorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen Ortschaftsräte.

Heute erhalten wir früher als bisher die Gelegenheit uns in den Prozess der Haushaltsaufstellung der Stadt Kirchheim unter Teck einzubringen. Dies führt jetzt erstmal dazu, dass wir unsere Anträge unbeschwert und ungeachtet der aktuellen Finanzanlage (die wir mangels vorliegendem Haushaltsplanentwurf ja noch nicht kennen) vorbringen können.

Aber wir haben trotzdem nicht die Absicht, einfach einen Wunschzettel abzugeben, sondern bleiben dabei, nur das zu beantragen, was aus unserer Sicht wichtig und machbar ist.

Formal ist es ja wohl so, dass wir heute über die Mittelanmeldung des Ortsvorstehers beraten.

Während der gemeinsamen Klausurtagung mit der Fraktion der WV/LBL am 21.4. haben wir wieder eine Liste mit gemeinsamen Anträgen erarbeitet von denen ich hier stellvertretend 4 Anträge begründen möchte:

1. Finanzielle Mittel zur Prüfung der Bebauungsmöglichkeiten im Krummgässle, beim Dreschschuppenplatz und im Eschenweg

Im Rahmen der Klausurtagung haben wir uns u.a. mit den noch vorhandenen baulichen Entwicklungsmöglichkeiten in Lindorf befasst und sehen hier im Krummgässle, gegenüber dem Dreschschuppenplatz und am Eschenweg noch Möglichkeiten.

Wir beantragen daher die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen, um Voraussetzungen für eine Bebauung darzustellen. Unter den Voraussetzungen verstehen wir die notwendigen Mittel zur Erschließung und zum Hochwasserschutz ebenso wie den Umfang des Wohnraums der dort realisiert werden kann. Auch sollten die Eigentümer der in Frage kommenden Grundstücke befragt werden, ob Sie dann auch bereit sind, in absehbarer Zeit diese Grundstücke zu bebauen oder an den Markt zu bringen.

Um es klar zu sagen: den von Herrn Struck in der Klausurtagung dargestellten Weg, alle Grundstücke im Wege des Vorkaufsrechtes durch die Stadt zu erwerben, bevor Baugebiete erschlossen werden halten wir nicht für den besten Weg weil es Kapital bindet und sicher nicht dabei hilft Baugrund (und somit Wohnraum) billiger zu machen!

2. Neue Heizung in der Kinderkrippe Reuderner Straße

Nachdem die Realisierung des Bauvorhabens an der Ecke Reuderner Str./Zähringer Str. auf sich warten lässt, möchten wir nicht mehr auf das von uns ursprünglich angestrebte Nahwärmenetz warten, das Rathaus und Kinderkrippe mitversorgen soll. In der Kinderkrippe ist im vergangenen Winter die Heizung mehrfach ausgefallen, die Wiederinstandsetzung dauerte jeweils einige Zeit.

Dass unter dreijährige Kinder hier längere Zeit in der Kälte ausharren müssen, darf sich im kommenden Winter nicht wiederholen. Auch im Rathaus muss überlegt werden ob die derzeitige Heizung noch sinnvoll ist, nachdem dieses ja nicht mehr nur gelegentlich für Sitzungen sondern dauerhaft als Wohnraum genutzt wird. Aber dies ist eher eine wirtschaftliche Überlegung die sich selbstverständlich der Abwägung mit anderen notwendigen Maßnahmen stellen muss.

3. Neue Tore am Dreschschuppen:

Die Tore am Dreschschuppen sind verzogen, die Türangeln beschädigt und können nach Einschätzung eines ortsansässigen Schreiners nicht mehr repariert werden.

Mit dem Musikverein Lindorf und dem Verein der Schlepperfreunde sind hier zwei Vereine auf funktionsfähige Tore angewiesen da das hier gelagerte Material sonst nicht mehr sicher wäre. Das ehrenamtliche Engagement in diesen Vereinen soll durch diese Maßnahme unterstützt werden. Beide Vereine haben zugesagt, sich bei der Demontage der Tore und dem anschließende Anstrich der Tore sowie des gesamten Gebäudes einzubringen um durch diese Eigenleistungen die notwendigen Mittel zu reduzieren.

4. Kontrolle und ggf. Ausbesserung des Glockenturms am Lindorfer Rathaus

Im Gebäudewirtschaftsbericht für die Jahre 2015 und 2016 (Sitzungsvorlage TA-UA/2017/052) steht für den Glockenturm des Lindorfer Rathauses geschrieben:

“Die Renovierung des Holzfachwerks, Ausfachung und Verputzen der Gefache sowie Malerarbeiten erfolgte im Jahr 2014. Um Schäden am Turm, der auf der Wetterseite sehr stark bewittert wird, früh erkennen zu können, ist es erforderlich, zusammen mit einem Hubsteigerfahrzeug den Turm alle 3-5 Jahre zu kontrollieren. Hierbei könnten kleinere Ausbesserungsarbeiten, von der Straßenseite her, erfolgen.” Der genannte Zeitraum endet nächstes Jahr so dass es an der Zeit ist hier tätig zu werden. Ob hierfür extra Mittel in den Haushalt eingestellt werden oder dies aus dem allgemeinen Haushaltstopf Gebäudeunterhaltung bezahlt wird ist eher zweitrangig. Hauptsache es wird gemacht. Auf die genannte Sitzungsvorlage verweise ich auch zur Begründung der Anträge 2. + 3.

Aus aktuellem Anlass möchte ich auch noch an die Anträge zum Hochwasserschutz erinnern, die von beiden Fraktionen in den vergangenen Jahren gestellt wurden. Die Ereignisse vom vergangenen Montag haben gezeigt, dass die bisher realisierten Maßnahmen offensichtlich unzureichend waren. Wir verzichten dieses Jahr auf Anträge zu diesem Thema und appellieren an die Verwaltung hier weitere Anstrengungen zu unternehmen – das nächste Hochwasser kommt bestimmt.

Der Ortschaftsrat möge daher beschließen, den Ortsvorsteher zu beauftragen, folgende Mittel für den Haushalt 2019 anzumelden:

1. Finanzielle Mittel zur Prüfung der Bebauungsmöglichkeiten im Krummgässle, beim Dreschschuppenplatz und im Eschenweg.
2. 50.000 € für eine neue Heizung in der Kinderkrippe Reuderner Straße
3. 5.000 € für neue Tore am Dreschschuppen.
4. 3.000 € für die Kontrolle und ggf. Ausbesserung des Glockenturm am Lindorfer Rathaus